

Wachstumsunabhängigkeit und Beschäftigung

Tagung

„Herausforderung Wachstumsunabhängigkeit“



Dr. Steffen Lange

IÖW – Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin



i | ö | w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung



**Wuppertal
Institut**

1. Einleitung Steffen Lange
Frage an Teilnehmende
2. Input Prof. Angelika Zahrt
3. Input Prof. Jochen Kluve
Zweier/Dreiergespräche
4. Fishbowl-Diskussion
Zweier/Dreiergespräche

1. Was sind wachstumsabhängige Bereiche?
2. In welche Richtung läuft die Kausalität?
3. Maßnahmen zur Abschwächung der Wachstumsabhängigkeit

Wachstumsabhängige Bereiche

„Ohne Wachstum keine Investitionen, ohne Wachstum keine **Arbeitsplätze**, ohne Wachstum keine Gelder für die Bildung, ohne Wachstum keine Hilfe für die Schwachen. Und umgekehrt: Mit Wachstum Investitionen, Arbeitsplätze, Gelder für die Bildung, Hilfe für die Schwachen und – am wichtigsten – Vertrauen bei den Menschen. Das ist meine Überzeugung.“

Quelle: Merkel, A. (2009): Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Merkel im Wortlaut. Retrieved from <http://www.bundesregierung.de/ContentArchiv/DE/Archiv17/Regierungserklaerung/2009/2009-11-10-merkel-neue-Regierung.html>.

Wachstumsabhängige Bereiche

„Unter wachstumsabhängigen Bereichen verstehen wir diejenigen gesellschaftlichen Systeme, Strukturen oder Institutionen,

- die eine gesellschaftlich erwünschte Funktion erfüllen oder zu einem gesellschaftlich breit akzeptierten Ziel beitragen und
- deren gesellschaftlich akzeptable Funktionsfähigkeit bzw. deren Beitrag unter den derzeitigen Rahmenbedingungen davon abhängt, dass die Wirtschaft kontinuierlich wächst.“

In welche Richtung läuft die Kausalität?

- Wachstum -> Beschäftigung?
 - Z.B. höhere Nachfrage führt zu Wachstum und ebenfalls zu mehr Beschäftigung
- Beschäftigung -> Wachstum?
 - Z.B. besseres Matching auf Arbeitsmarkt steigert Beschäftigung und Produktion

Maßnahmen zur Abschwächung der Wachstumsabhängigkeit

Vier Maßnahmen wurden untersucht

- Sektoraler Wandel
- Veränderter technologischer Wandel
- Reduzierung der durchschnittlichen Arbeitszeit
- Einkommen unabhängiger von Beschäftigung gestalten

Empirische Einschätzung schwierig

- Oftmals Empirie gemischt – z.B. zu Arbeitszeitverkürzung und Beschäftigung
- **Effekte in sich insgesamt verändernden Rahmenbedingungen (in der großen Transformation) sehr schwierig abzusehen**

Welche Potenziale bestehen für eine stärkere
Wachstumsunabhängigkeit im Bereich Beschäftigung?

Kann die Beschäftigung
wachstumsunabhängig gestaltet werden?



Vielen Dank.

Steffen Lange

IÖW – Institut für ökologische
Wirtschaftsforschung, Berlin

Steffen.lange@ioew.de



Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung



**Wuppertal
Institut**